

MEINE HEIMAT!
DEINE HEIMAT!
UNSERE WELT!



BERSWORDTINI
Kindermagazin

Halla! Nihao!
Ciao! Moshimoshi!
Ihola! **Hallo!** Tlejš!
Merhaba! Bonjour!
privet! Annyeonghaseyo!

VORWORT

VON HEIKE WULF

Das Ihnen vorliegende **Berswordtino** Kindermagazin ist im Rahmen des Landesprogramms „**Kultur und Schule**“ im Schuljahr 2016/17 entstanden. Kinder der Berswordt-Europa-Grundschule, davon einige Flüchtlingskinder aus dem Flüchtlingsheim „**Am Ostpark**“, haben sich Gedanken über ihre neue Heimat in Dortmund gemacht, aber auch von der Heimat, aus der sie stammen, erzählt.

Sämtliche Inhalte sind auf Wunsch der Kinder entstanden, die als Reporter ihre Umgebung beschrieben, Geschäfte und Läden besucht und die Inhaber interviewt haben. Dabei stellte sich heraus, dass es etliche Menschen gibt, die wegen eines Krieges ihre Heimat verlassen und nun hier in Dortmund eine neue Heimat gefunden haben, in der sie sich wohlfühlen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß!

Heike Wulf



WIR STELLEN UNS VOR

MEIN LIEBLINGSORT

VON MURIS SMAJILBASIC

Ich heiße Muris. Ich komme aus Bosnien und Herzegowina. Ich war da schon sehr oft. Wenn keine Überschwemmung ist, ist das dort sehr schön. Die Häuser sehen so mittelalterlich aus. Dort gibt es nur Häuser und keine Wohnungen, glaub ich. Meine Lieblingsfarben sind grün und blau. Mein Hobby ist Fußball. Ich esse sehr gerne Pommes mit Ketchup und Mayo und ich esse auch gerne Currywurst, Gyros mit Zaziki, Reis und Krautsalat. Ich bin 9 Jahre alt und mein Lieblingsplatz in Körne ist die Eisdielen „Kuhbar“. Meine Lieblingszahl ist sieben, weil ich 2007 geboren wurde und weil ich immer beim Fußballspielen die Nummer 7 bin und auch, weil Ronaldo die Nummer 7 ist.

Muris



MEIN LIEBLINGSORT IN SYRIEN UND MEIN LIEBLINGSORT IN KÖRNE

VON AYSCHA HAMDO

Ich bin Ayscha und 12 Jahre alt. Ich komme aus Syrien und habe in Aleppo gewohnt. In Aleppo bin ich immer mit meinen Eltern auf einen großen Spielplatz gegangen. Die Spielplätze in Aleppo sind anders als hier in Dortmund Körne. Viel größer und mit vielen Rutschen und Schaukeln und ganz vielen Klettergerüsten. Und direkt dort konnte man auch immer ein Eis kaufen. Mein Papa hat mir immer eins gekauft. Das war immer sehr Spaßig und schön. Hier in Deutschland gehe ich total gerne mit meiner Familie ins „Copa ca backum“. Dort ist es wirklich schön. Ganz besonders toll sind die Wasserrutschen. Das hatten wir in Aleppo auch.



Mit meinem Vater war ich immer am Wochenende schwimmen. Aber leider ist in Aleppo jetzt alles kaputt! Unser Haus ist kaputt und die Straßen sind kaputt. Und meine Eltern sind noch in der Türkei. Das ist sehr schade und macht mich traurig.

Ayscha



HÜMEYRA'S LIEBLINGSORTE IN DORTMUND

VON HÜMEYRA ERSOY

Ich bin Hümeyra. Ich bin Halbdeutsche und Halbtürkin. Ich bin 10 Jahre alt und in Deutschland geboren. Mein Lieblingessen ist Spaghetti Bolognese. Meine Lieblingsfarbe ist blau. Ich mag es gerne zu singen, zu kochen und zu backen. Ich habe am 26.9. Geburtstag. Beim Theater bin ich Regieassistentin und es macht mir auch viel Spaß mit den



RAUA STELLT SICH VOR!

VON RAUA AHMAD

Mein Name ist Raul. Ich komme aus Syrien aus der Stadt Kamischlo. Ich spreche kurdisch und jetzt deutsch und ich bin jetzt ein Jahr hier. Ich bin 10 Jahre alt. In meiner Heimat hat mir am besten mein Haus gefallen. Da waren überall Blumen und Bäume. Wir hatten ganz viel Platz um unser Haus. Leider haben wir keine Bilder mehr. Ich bin über das Wasser gekommen in einem Boot mit ganz vielen Menschen. Das war sehr gefährlich. Ich bin froh, dass ich jetzt hier bin. Mein Lieblingsort in Körne ist auch der Spielplatz am Ostpark. Dort liebe ich die Schaukel und auch die Rutsche. Zu viert rutschen ist einfach toll!

Raul



Kindern zu üben. Ich mag es, mir eigene Tänze auszudenken. Ich war einmal in der Türkei, als ich drei war und kann mich ein bisschen erinnern. Ich hatte Angst vor einer Kuhmutter. Ich möchte gerne Ärztin werden, wenn ich es schaffe. Wenn nicht, werde ich Frisörin und mache einen eigenen Frisörsalon auf, den ich Hümis Frisörsalon nennen werde.

Meine Lieblingsorte in Dortmund sind der Phoenix-See und der Fredenbaupark. Ich mag an dem Phoenix-See die Ruhe und den Berg. Ich gehe da manchmal mit meiner Familie hin. Dort klettern wir auch auf den Berg und manchmal essen wir sogar danach Eis, so wie beim Fredenbaupark. Allerdings ist es da auch ganz ruhig. Wenn ich da bin, fühle ich mich in der Natur richtig wohl. Wir grillen da auch ganz oft. Da gibt es auch einen großen Spielplatz. Da gehe ich immer mit meinen Brüdern hin und dort treffen wir auch manchmal Freunde und spielen dann mit denen fangen, das mag ich.

Hümeyra

UNSER LIEBLINGSORT IN KÖRNE

VON SONIA UND TASNIM

Unser Lieblingsort in Körne ist der Spielplatz gegenüber der Berswordt-Europa-Grundschule.

Sonja: „Die große Rutsche ist besonders toll, die mag ich. Da rutscht man ganz schnell und man kann zu viert gemeinsam herunterrutschen. Und toll finde ich auch die Schaukel.“

Tasnim: „Ich mag auch total die Rutsche.“

Sonja und Tasnim: „Es macht total Spaß auf dem Klettergerüst zu klettern. Das ist wirklich sehr hoch. Aber gefährlich ist es nicht. Wenn wir herunterfallen ist das nicht schlimm, weil unten ist ja Sand. Einmal haben wir vorher Eis gekauft bei Joseph und dann sind wir auf dem Spielplatz gegangen mit dem Bruder von Tasnim, danach waren wir ganz viel spazieren.“

Sonja: „Auch mit Rebecca aus dem Flüchtlingsheim sind wir auf dem Spielplatz gewesen. Rebecca ist meine Freundin und hat gelbes Haar. Sie war bei uns im Büro und hat dort gearbeitet. Aber jetzt hat sie eine andere Arbeit. Schade.“

Tasnim und Sonja: „Einmal haben wir einen großen Spaziergang gemacht, vom Flüchtlingsheim zu Lidl und dann bis zur U-Bahn und am Schluss waren wir wieder am Spielplatz. Das war toll.“

VON TASNIM AUS SYRIEN UND SONJA AUS DEM IRAK.
BEIDE KINDER LEBEN IM FLÜCHTLINGSHEIM AM
OSTPARK.

Sonia und Tasnim



SONIA

STELLT SICH VOR!

VON SONIA

Ich heiße Sonia und bin 8 Jahre alt. Ich komme aus dem Irak und bin seit einem Jahr und zwei Monaten in Deutschland. Ich singe sehr gerne und ich mache auch Theater in der Berswordt-Europa-Grundschule. Ich bin in der Klasse 3b. Mein Lieblingsessen ist Reis mit Hühnchen, meine Lieblingsfarbe ist pink/rosa. Zurzeit bin ich noch im Flüchtlingsheim mit meiner Mama und meinem Papa und mit meinen drei Schwestern und einem Bruder.

Durch den Krieg war meine Heimat kaputt, deswegen sind wir hier hingekommen. Wir haben jetzt schon eine Wohnung und streichen sie gerade. Ich freue mich sehr auf die Wohnung. Ich bleibe in der Berswordt-Europa-Grundschule, darüber bin ich froh. Meine Lehrerinnen sind so nett mir. Ich bekomme ein Schokoticket. Mein Vater hat früher am Computer gearbeitet. Ich möchte später mal eine Ärztin werden, weil, da kann man den Leuten helfen.

Sonia



RINA

STELLT SICH VOR!

VON RINA

Ich bin Rina: Ich bin 8 Jahre alt. Ich komme aus Syrien. Meine Heimatstadt ist Aleppo. Ich bin jetzt seit 1 Jahr in Dortmund. Ich bin mit meinen Eltern und meinen 4 Geschwistern hierhin geflohen. Dann ist noch mein kleiner Bruder hier geboren: Mohamed Taha.

Mein Lieblingsort in Aleppo war die Schule. Die Schule dort war ganz anders. Wir hatten immer ganz lange Pausen. Wir waren immer ganz viele Kinder in einer Klasse, so ca. 40 oder auch mal 60 Kinder. Wir haben dort auch Englisch gelernt. Schon aber der 1. Klasse. Aber auch Mathe. Aber kein Sport und kein Schwimmen.

In Dortmund gefällt mir auch die Schule am besten. Schwimmen finde ich ganz toll. Aber vor allem den Spielplatz, der gefällt mir besonders gut. Toll ist es zu viert zu rutschen. Und auch die Schaukel ist Klasse.

Rina



DIE PIZZERIA POSTARIA

REPORTAGE VON: AISCHA, MURIS, HÜMEYRA, RINA, TASNIM UND ABRIENNA

Seit zwei Jahren ist Hamid Hussin selbstständig. Zu Anfang hat er in der Von-Der-Tann-Straße / Ecke Robert-Koch-Straße nur einen Kiosk gehabt, dann kam vor einem halben Jahr die Pizzeria dazu. Gleichzeitig hat er auch eine Postfiliale aufgemacht. Deswegen heißt die Pizzeria auch Postaria. Als Koch hat er schon seit 6 Jahren gearbeitet.

Hussin hat drei Söhne und ist verheiratet. Er wohnt gegenüber von seinem Geschäft. Vorher hat er auf Montage gearbeitet als Eisenflechter. Aber weil er seine Kinder dann nicht mehr so oft gesehen hat, hat er das aufgegeben und jetzt die Postaria aufgemacht.

Hamid Hussin kommt aus dem Nordirak. Aus dem kurdischem Gebiet. Während des Irakkriegs ist er mit seinem großen Bruder, der 15 Jahre älter ist,

geflohen. Seine Eltern wollten, dass er in Frieden aufwächst.

Er hat dann 7 Jahre seine Eltern nicht mehr gesehen und auch nicht gewusst, wo sie sind. Erst dann hat er sie wieder gefunden. Er sagt, das war eine schlimme Zeit. Hussin spricht ganz viele Sprachen: arabisch, türkisch, kurdisch, deutsch, englisch und ein bisschen italienisch.

Nach der Flucht war er mit seinem Bruder in Sachsen, aber in Sachsen hat er sich nicht wohlfühlt. Er sagte, er konnte abends nicht auf die Straße gehen ohne Angst zu haben. Das war sehr schrecklich. Sie sind dann nach Polen und anschließend nach Wuppertal. Von Wuppertal ist er dann nach Dortmund gegangen und hier fühlt er sich richtig wohl.

Er fährt einen Opel. Sein Lieblingsort in Körne ist die Postaria. Sein Lieblingsessen ist die BVB-Pizza und Reis mit Gemüse. Seine Lieblingszahl ist sieben und seine Lieblingsfarben sind rot und gelb.

Er hat immer wenig Zeit, aber wenn er Zeit hat, dann spielt er gerne Fußball. Er schwimmt gerne und er macht teakwondo. Hamid ist ein richtiger BVB-Fan.

Wir haben seine Pizza probiert, die war ultra-endoplasmatisch lecker, fanden alle Kinder.

*Ayscha, Muris,
Hümevra, Rina,
Tasmin und Abrienna*



TIPPS FÜR SELBSTGEMACHTE GESICHTSMASKEN

VON STAVROULA

Gekaufte Gesichtsmasken enthalten oft Chemie, deswegen empfehle ich natürliche Gesichtsmasken.
Dies ist die Grundlage für viele unterschiedliche Masken: die Ei-Eiweißmaske.

SO MACHT IHR SIE:

EI-EIWEIß-GESICHTSMASKE FÜR GROßPÖRIGE HAUT

Zur Porenstraffung empfiehlt sich eine Gesichtsmaske aus dem Eiweiß eines Bio-Eies. Das Ei-Eiweiß wird mit fünf Tropfen Zitronensaft zu Schaum geschlagen - ein großartiges Rezept, das die Haut strafft und liftet. Um dieser Maske ein beruhigendes Element beizufügen, können Sie das Eiweiß zusammen mit einem Stück Salatgurke pürieren.

TEEBAUM-GESICHTSMASKE FÜR FETTENDE HAUT UND AKNE

Wenn Sie unreiner Haut leiden oder fettige Haut haben, geben Sie in die Ei-Eiweiß-Gesichtsmaske einen Tropfen Teebaumöl. Seine reinigende und antibakterielle Wirkung erfrischt den Teint und sorgt für ein reineres Hautbild.

HONIG-ERDBEER-GESICHTSMASKE FÜR EMPFINDLICHE HAUT

Mixen Sie einige frische Erdbeeren mit einem Löffel Bio-Honig - fertig ist eine fruchtig duftende und anregende Gesichtsmaske. Honig hat hierbei antibakterielle Eigenschaften, desinfiziert die Haut und aktiviert die Heilprozesse kleiner Wunden. Die Erdbeeren beleben die Haut und erfrischen sie.

Etwas nicht zu fein gemahlenes Vollkornmehl macht aus dieser Gesichtsmaske ein tolles Peeling, das Rötungen und Schwellungen zum Verschwinden bringt.

HONIG-PUR-GESICHTSMASKE BEI VERSTOPFTEN HAUTPÖREN

Honig kann auch pur als Maske verwendet werden. Erwärmen Sie den Honig sanft und tragen Sie ihn auf, um verstopfte Poren zu öffnen. Diese Gesichtsmaske sollte 3 Tage in Folge, dann einmal wöchentlich aufgetragen werden.

EI-OLIVENÖL-GESICHTSMASKE GEGEN HAUTIRRITATIONEN

Zur Entfernung oder Linderung von Hautirritationen und kleinen Makeln mixen Sie ein Ei-Eiweiß mit einer Tasse gekochtem Hafermehl (Haferbrei), einem Teelöffel hochwertigem Olivenöl und einigen Tropfen Zitronensaft zu einer heilenden und nährenden Gesichtsmaske, die bis zu 30 Minuten einwirken kann. Diese Masken habe ich beim „Zentrum der Gesundheit“ gefunden.

VORHER EMPFEHLE ICH EUCH EIN PEELING.

Hier ist die Anleitung dazu:

Um ein Peeling selber herstellen zu können, brauchen Sie nur grobkörnige Zutaten wie Zucker, Salz oder Sand für den Abrieb der Haut und etwas Schmiermittel, wie Öl, Yoghurt oder Quark zur Beruhigung und Pflege der Haut. Ganz schnell ein Peeling selber machen ist wirklich möglich, weil man in wenigen Minuten ein natürliches Mittel zubereiten kann.

1. Ein Peeling aus Olivenöl, Zucker & Honig lässt sich im Handumdrehen ein Pflegeprodukt zaubern. Man vermischt einen Teelöffel ganz normalen Haushaltszucker mit zwei Esslöffeln Olivenöl und einem Teelöffel Honig in einer Schüssel und rührt die Zutaten kurz um, bis eine feste Masse entsteht. Der Zucker sollte sich dabei nicht auflösen. Alle Bestandteile des Peelings sollten Zimmertemperatur haben. Olivenöl entspricht in der Zusammensetzung seiner Fettsäuren in etwa derjenigen des Unterhautfettgewebes, außerdem enthält es natürliches Vitamin E. Olivenöl als Pflegemittel durchwärmt die Haut und fördert deren Elastizität.

2. Peeling mit Öl und Salz. Noch leichter ein Peeling selber machen: Man nimmt ein paar Teelöffel Salz und gibt etwas Öl hinzu. Das Öl verleiht der Haut eine angenehme Feuchtigkeit. Je nachdem welches Öl benutzt wird, bekommt die Haut zudem zusätzlich Nährstoffe. Die Masse wird gut verrührt, so dass eine cremige Substanz entsteht. Nach dem Peeling fühlt sich die Haut wunderbar weich an und ein Nachcremen ist nicht mehr nötig. Durch den Zucker werden abgestorbene Hautschuppen entfernt, was die Haut frisch aussehen lässt. Diesen Tipp habe ich bei www.hausfrauentipps.de gefunden.

MODETRENDS

VON ABRIANNA FISCHER

FÜR MÄDCHEN

Herbst 2017 gibt es tolle Outfits für Mädchen in neuen Farben wie Tibetaner Rad, Heather Rose und vielen Grau und Blautönen. Sweater und Strickjacken in aktuellen Langformen oder lässige T-Shirts, gerne gestreift, sehen zu Skinn Hosen einfach Top aus. Röcke sind jetzt gerne weiter. Dann noch eine Bombenjacke und fertig ist der perfekte Style.

FÜR JUNGS

Modische Jungs kommen diese Saison an warmen Parka mit kuscheligem Teddyfutter, Bomberjacken und Daunenjacken nicht vorbei. Auch gefütterte Parka in Graumelangen oder Oliv mit Fellbesatz sind ganz weit vorne. Hosen und Jeans in allen Varianten müssen weiterhin schmal sein und ebenso bequem, mit einem hohen Stretchanteil für maximale Bewegungsfreiheit. Neue Sweatshirts mit Schalkragen in aktuellen Longformen ergänzen die insgesamt lässigen Looks. So macht Mode richtig Spaß.

Schuhe

Vor allem Dockers in Pastelltöne sind angesagt im Herbst/Winter 2017. Vor allem bei den klassischen Boots finden sich Khaki, Bordeaux, Altrosa und Crème wieder. Gerne in Velours und Nubuk. Wichtige Details sind Metallics, zum Beispiel bei Sneakern in Khaki-Metallic oder Black-Metallic. Die Mädels dürfen sich über All-Over Glitter Boots mit Strasssteinchen-Applikationen freuen. Ein wichtiges Accessoire ist in der kommenden Saison ist Kunstpelz, der entweder am Schaft oder auch unter den Schnürsenkeln hervorschauen darf.

Accessoires

Stil muss man haben - und die richtigen Accessoires dafür. Kuschelige Webschals punkten. Genau wie die aktuellen Ponchos oder Capes strahlen sie vor allem Wohlgefühl und Wärme aus.

Mitra's Kosmetikstudio

VON HÜMEYRA UND MURIS

Mitras Traum war es schon immer Kosmetikerin zu werden. Seit knapp 40 Jahren lebt Mitra in Deutschland. Sie kommt aus dem Iran. Schon im Iran hat sie ihrer Oma die Füße gemacht und ihrer Tante die Augenbrauen gezupft. Dann hat sie sich hier ihren Traum erfüllt.

Ihre Familie wollte eigentlich, dass sie Lehrerin wird. Sie hat geheiratet und drei Kinder bekommen. Seit 16 Jahren ist sie nun in Körne in der Langen Reihe selbstständige Kosmetikerin und Fußpflegerin. Und seit gut 2 Jahren hat sie sich Verstärkung durch eine Angestellte geholt. Darija kümmert sich überwiegend um die Nagelmodellage. Darija hat auch Kinder und zwar zwei. In dem Salon werden ganz viele Sachen vom Kopf bis zum Fuß angeboten, z. B. Permanent Make Up, Make up für die Heirat, klassische Gesichts-Verwöhntherapie, Gesichts- und Handmassage, Aknebehandlung, Enthaarung und vor allem die medizinische Fußpflege. Die beiden haben viele Stammkunden.

Die anwesenden weiblichen Reporter haben die Nagelpflege getestet und für sehr gut befunden. Mitra macht auch mit ihrem Auto Außentermine für Menschen, die nicht zu ihr kommen können.

Hümeyra und Muris



Ellen Widmaier

REPORTAGE VON ABRIANNA, STAVROULA, AYSCHA

Wir hatten Besuch von einer Autorin. Sie hieß Ellen Widmaier. Ellen schreibt Bücher für Erwachsene und auch Gedichte für Kinder. Ellen schreibt, weil ihr das Spaß macht. Trotzdem meint sie alles ernst, was sie schreibt. Ellen hat schon ungefähr 10 Bücher geschrieben. Sie spricht einige Sprachen. Neben Deutsch, spricht sie Französisch und Englisch. Aber sie kann auch ein bisschen Spanisch und Portugiesisch. Ellen spricht gut französisch, weil sie an der französischen Grenze groß geworden ist. Einige aus ihrer Familie sind Franzosen. Sie hat ein Kind und zwei Enkelkinder. Ihr Lieblingsessen ist Spaghetti Bolognese. Ihre Lieblingsfarbe ist blau. In Körne liebt sie den Ostpark und in Dortmund allgemein, den Rombergpark, weil da so viele alte Bäume stehen. Ellen sagt von sich selbst, dass sie nicht berühmt ist. Sie ist umweltbewusst und fährt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und mit dem Fahrrad. Früher hatte sie mal einen Mazda. Wir haben Ellen gefragt, wie lange es dauert, ein Buch zu schreiben. Sie sagte, manchmal ein halbes Jahr und manchmal auch fünf Jahre. Dann haben wir gefragt, wie es ist vorzulesen und wer zu den Lesungen kommt. Sie sagt dazu: „Vorlesen macht Spaß und es ist schön, wenn die Menschen interessiert zuhören. Es kommen meistens Menschen, die sich für das Thema interessieren.“ Am liebsten mag sie Tulpen. Ellen hat schon viel gesehen von der Welt: Sie war in Südamerika und in Europa. Im Anschluss hat sie uns ein Gedicht geschenkt.

Dies dürfen wir veröffentlichen. Das war sehr interessant und wir haben uns über das Gedicht unterhalten.

Abrianna, Stavroula, Ayscha

APRIL

GEDICHT

Ellen Widmaier:
Gedichte für Kinder

Es sprach zu Dir ein Hase:
Was hast du auf der Nase?
Da sitzt ein großer blauer Fleck -
Oh Schreck!
Du fasst dir ängstlich ins Gesicht,
der Hase lacht, du aber nicht.
April, April - schon ist er weg.



Foto: Luthe



Zu Besuche bei Joseph

REPORTAGE VON HÜMEYRA ERSOY UND MURIS SMAJILBASIC

Wir waren im Kiosk von Joseph in der Roonstrasse und wir haben ihm Fragen gestellt.

Wir haben erfahren, dass er seit 22 Jahren in Deutschland ist und seine Lieblingsmusik ist indische Musik. Sein Kindheitstraum war Gärtner zu werden. Er ist in Srilanka geboren.

Seit 14 Jahren arbeitet er in dem Kiosk. Am liebsten mag er Reis mit Curry und an Deutschland mag er die Sauberkeit. Nach Deutschland ist er gekommen, weil es in seiner Heimat Bürgerkrieg gab. An seinem Kiosk mag er die Selbstständigkeit. Sein schönster Ort in Dortmund ist sein Kiosk.

Es hat uns sehr gefallen, toll war, dass wir Lutscher bekommen haben und wir haben auch ein paar Fotos gemacht.

Wir haben sehr viel über Joseph erfahren, was wir vorher nicht wussten.

Hümeyra und Muris

hob!
ask!
ai! Armastas!
pyar! **Liebe!** love!
Kaekelghed! Liefde!
sarang!

Freundschaft

WAS BEDEUTET UNS FREUNDSCHAFT.
DIE REDAKTION ERZÄHLT:

Raua:

Meine beste Freundin ist Rina. Sie ist gut für mich. Ich mag besonders an ihr, dass sie immer für mich da ist. Freundschaft ist für mich, dass wir zusammen spielen.

Tasnim:

Meine beste Freundin ist meine Cousine. Sie heißt Rina. Rina ist genauso alt wie ich. Leider sehe ich sie nur manchmal, da sie in Holland wohnt. Wir sehen uns aber über Whatsapp. Ich mag besonders an ihr, dass sie total lieb ist und ich mit ihr toll spielen kann. Freundschaft ist für mich gemeinsam lachen.

Abrianna:

Meine beste Freundin ist Sofia. Sie geht in meine Klasse. Ich mag besonders an ihr, dass sie so nett zu mir ist. Freundschaft ist für mich, dass man sich aufeinander verlassen kann.

Rina:

Raua ist meine beste Freundin. Sie ist richtig lieb. Wir sind immer zusammen und wir helfen uns, wenn man Hilfe braucht. Wir kommen beide aus Syrien, kannten uns vorher aber nicht. Wir haben uns im Heim kennengelernt und gehen beide in die gleiche Klasse. Freundschaft ist für mich zusammen spielen.

Hümeyra:

Marike ist meine beste Freundin. Wir streiten uns öfter. Manchmal zickt man sich auch an, aber das ist ja normal bei Freundschaften. Wenn man befreundet ist, dann teilt man sein Essen, oder wenn einer das Buch vergessen hat, dann leiht man es den anderen. Freundschaft ist für mich, dass man sich aufeinander verlassen kann und das man nicht egoistisch ist.

Muris:

Valmir und Emirhan sind meine besten Freunde. Ich mag an meinen Freunden, dass sie mit mir kämpfen. Und sie sind sehr witzig. Wir lachen immer sehr viel. Freundschaft ist für mich, dass man sich gegenseitig nicht verrät. Freundschaft ist für mich sehr wichtig.

ZU BESUCH BEI BLATTWERKRUHR IM KAISERVIERTEL

VON MURIS UND HÜMEYRA

Wir waren bei Moritz Fischer zu Besuch im Blumenladen. Moritz ist 25 Jahre alt und er hat schon eine Woche nach der Geburt mit seinem Kinderwagen im Blumenladen seiner Eltern gestanden. Mit 10 Jahren hat er schon bei seinen Eltern ausgeholfen.

Er ist der jüngste Selbstständige in Dortmund, der einen Blumenladen hat und er wusste schon ganz früh, dass er Florist werden möchte, wie seine Mutter. Er hat zwei Ausbildungen: Kaufmann und Florist.

Seine Lieblingszahl ist die 8. Sein Geburtsdatum ist die Quersumme 8, er hat den Blumenladen an einem 8. eröffnet.

Er kann zwei Sprachen: deutsch und polnisch.

Seine Lieblingsblume ist die Esperanze, das heißt Hoffnung und ist der Name einer Edelrose aus Ecuador.

Seine Lieblingsfarbe ist passenderweise grün. Seine Mutter heißt Rosi und sein Vater Jürgen. Sein Vater hat auch mit Blumen zu tun und ist Blumenlieferant.

Moritz hat eine Freundin und die hat einen Hund. Mit dem geht er öfter spazieren. Sie haben noch keine Kinder.

Der Name des Blumenladens bedeutet:

Blatt wegen der Blumen
Werk steht für Handwerk und
Ruhr für das Ruhrgebiet.

Bei Moritz hat uns die Mutter mit Waffeln verwöhnt.

Das war toll!

Muris und HümeYra



blatt
werk
ruhr



1. Badezimmer

Wie reinige ich das Bad am Besten. Man nimmt sich ein Tuch und auf dieses Tuch macht man einfachen Haushaltsessig drauf. Und wenn man dann damit über die Fliesen geht, dann glänzen diese. Man kann damit auch die Toilette und das Waschbecken (bitte unterschiedliche Tücher benutzen) reinigen. Wenn man das gemacht hat, macht man das Fenster auf und die Tür zu, weil es etwas streng riecht, und wartet ein bisschen. Essig wird biologisch hergestellt und abgebaut, damit ist es umweltfreundlich und man spart sogar Geld.

2. Die Waschmaschine

Essig kann man auch zum reinigen der Waschmaschine benutzen. Es entfernt unangenehme Gerüche und hilft beim entkalken. Dazu einfach einen halben Liter Essig ins Waschmittelfach gießen und dann bei niedriger Temperatur einen Waschvorgang einstellen. Dies alle zwei bis drei Monate machen. Dazu braucht man kein chemisches und teures Spezialmittel.

3. Kalk in Küche und Bad bekämpfen

Die ganze Chemie ist im Grunde völlig unnötig. Das Zeug wollen sie nur verkaufen. Ich zeige euch einen leichten Trick, damit ihr nicht unnötige Sachen kaufen müsst, denn ein unnötiges Hausmittel kann man durch Zitronensäure austauschen. Der Zitronensaft enthält genug davon, um mit Kalk im Bad und Küche leicht besiegen kann. Vor allem wird man schnell fertig So gehst du vor: Besorge dir eine leere Sprühflasche, z.B. von deinem alten Badreiniger. Fülle Zitronensaft in die Flasche. Dieser ist sehr preiswert und überall erhältlich. Gib einen Spritzer Handseife oder Spülmittel dazu und schüttle die Mischung. Seife bricht die Oberflächenspannung und sorgt dafür, dass unser Reinigungsmittel auf glatten Flächen haftet und nicht einfach abperlt. Einfach sprühen, wischen und schon glänzt alles.

4. Fenster

Für einen Fensterreiniger brauchst du nur Apfelessig und Spiritus. Dann werden deine Fenster wieder strahlend sauber und du musst keine Chemikalien einsetzen. Das ist auch gut für dich.

5. Fußböden

Wenn du Parkett- und Holzböden hast, kannst du das auch mit Essig und Pflanzenöl schonend und natürlich pflegen. Auf zwei Liter Wasser gibst du 2 ½ Tassen gewöhnliches Pflanzenöl (Leinöl empfiehlt sich für dunkles und Olivenöl für helles Holz) und 1 ½ Tassen Haushaltsessig (keine Essenz). Lavendel- oder Teebaumöl runden den Reiniger mit ihrer antibakteriellen Wirkung ab und es duftet angenehm.

REZEPTE

zum Nachkochen

TÜRKISCHE NUSSKEKSE VON HÜMEYRA

ZUTATEN:

3 GLÄSER MEHL
250 G MARGARINE
2 GLÄSER PUDERZUCKER
1 GLAS GEMAHLENE HASELNÜSSE
2 EIER
1TL BACKPULVER
1EL KAKAOPULVER

Alles vermischen und dann formen oder ausstechen. Dann ca. 20 Minuten in dem Backofen bei 180 Grad. Danach kann man eine Deko oben drauf machen, z. B. gemahlene Haselnüsse.

LIEBLINGS-HÜHNERGERICHT VON ABRIANNA

ZUTATEN:

4 HÜHNERBEINE
1 TASSE REIS
250 G ROTE BOHNEN
3 GROBE KAROTTEN
SALZ
PFEFFER
ZIMT

Alles vermischen und dann formen oder ausstechen. Dann ca. 20 Minuten in dem Backofen bei 180 Grad. Danach kann man eine Deko oben drauf machen, z. B. gemahlene Haselnüsse.

DAS LIEBLINGSESSEN VON SONIA IST REIS MIT HÜHNCHEN.

So geht das:

Kanne auffüllen mit heißem Wasser. Dann füllst du Öl in den Topf und danach machst du den Reis rein. Du gibst Salz hinzu und das heiße Wasser aus der Kanne rein. Hühnchen: Als nächstes schneidest du das Hühnchenfleisch und packst sie in den Topf mit Reis. Alles kochen und dann noch Pfeffer dazu. **Lekka!**

POTT AU CHOCOLATE

VON TASMIN, HÜMEYRA, MURIS, RAUA UND ABRIENNA

In dem Geschäft hat es uns sehr gefallen. Es sieht dort toll aus und es war vor allem sehr lecker. Es ist nicht nur eine Schokoladenfabrik, sondern auch eine Eisdiele. Das Eis hat ganz besondere Zutaten. Es gibt zum Beispiel Eis mit Salzmandeln. Der Inhaber Manfred Glatzel ist 62 Jahre alt und in Leipzig geboren. Das war damals noch die DDR. Da war Deutschland noch ein geteiltes Land. Pott au chocolate gibt es schon seit dem 2.4.2008. Manfred Glatzel liebt Schokolade und Pralinen und er hat das Geschäft aufgemacht, weil er total Spaß an Schokolade hat. Es gibt noch weitere Läden, einen in der Hansastraße in Dortmund und jetzt sogar in Frankfurt. Wir haben erfahren, dass es schon seit 1864 Pralinen gibt. Seit dem man in der Lage war Zucker und Milchkpulver mit Schokolade zu vermischen. Denn Kakao ist eine Oelfrucht. Die Schokoladenbohnen kommen vom Äquator. Er hat insgesamt 15 Mitarbeiter. Er stellt 140 Sorten Pralinen her. Alle sind unterschiedlich. Das Pralinenmachen ist so ähnlich wie einen Kuchen backen, erklärt uns Manfred Glatzel. Statt Mehl nimmt man halt Schokolade. Er hat meist viel zu tun, aber wenn es geht, macht er auch mal eine Pause. Er ist seit 3 Jahren verheiratet und hat zwei ältere Kinder. Es gibt ganz viele Stammkunden bei Pott au chocolate. Der Inhaber ist gelernter Koch und Hotelier und arbeitet schon seit 44 Jahren in dem Beruf. Und er liebt seine Arbeit sehr. Vor allem die Kreativität und das Experimentieren. Mit seiner Frau hat er alles selbst entwickelt, deswegen sieht der Laden so toll aus. Seine Frau ist Designerin und Architektin.



Er wohnt jetzt schon lange in Dortmund. Die Lieblingszahl von Manfred Glatzel ist die 6. Eine Lieblingspraline hat er nicht. Aber er mag es wenn sie würzig schmecken und einen hohen Schokoladenanteil haben. Wir durften hinterher alle eine Praline probieren. Die war sehr lecker.

Tasmin, Hümeyra, Muris, Raua und Abrienna

TCM - eine traditionelle chinesische Medizin

VON TASMIN, HÜMEYRA, MURIS, RAUA UND ABRIENNA

Liqin Herkula ist eine Ärztin für Traditionelle Chinesische Medizin. TCM hat sich in den letzten 3000 Jahren entwickelt und sieht den Menschen als Ganzes, mit Körper, Geist und Seele. Liqin Herkula kommt aus Südwestchina und lebt seit 30 Jahren in Deutschland. Früher hat sie in Kanada gearbeitet und dort einen Dortmunder kennengelernt. Sie verliebten sich und so kam sie nach Dortmund. Seit 5 Jahren ist sie im Kaiserviertel. Zu Liqin Herkula kommen Menschen, die das Gefühl haben, dass der Arzt ihnen nicht mehr helfen kann oder sie möchten keine Medikamente mit Nebenwirkungen nehmen. TCM hilft bei ganz vielen Beschwerden mit Akupunktur, Akupressur, Heilkräutern, Ernährung und Bewegungstherapie. Die Beschwerden können zum Beispiel sein: Arm- und Gelenkschmerzen, Kopfschmerzen und Migräne, Allergien, Angstzustände, Depressionen, Diabetes, Entzündungen, Blutdruckprobleme, Sucht- und Gewichtsprobleme und vieles mehr. Das mit dem Qi, das bedeutet Energie und dem Ying und Yang ist ganz schön kompliziert gewesen, aber sehr interessant. Wenn man alles darüber wissen möchte, erzählt sie es einem gerne. Wir durften auch bei einer Akupunkturbehandlung zusehen.

Eine ältere Dame hatte zwei Knieoperationen und das Bein war ganz dick. Durch die Akupunktur konnte das Wasser wieder abfließen. Auch die Ernährung kann helfen. Ein Rezept gegen Übergewicht hat sie uns gegeben. Hümeyra hat es aufgeschrieben. Wir haben auch alle einmal die Akupunktur ausprobiert. Erst hatten wir etwas Bedenken, aber es tat gar nicht weh.

Sonja, Tasmin, Muris und Hümeyra



WITZE

Hai

Treffen sich zwei Fische im Meer, sagt der eine „Hai“, der andere fragt: „Wo?“

Kaugummi

Die Stewardess verteilt im Flugzeug Kaugummi.
„Das ist gut für die Ohren.“
Älterer Herr nach einigen Stunden:
„Können Sie mir mal sagen, wie man das Zeug wieder aus den Ohren herausbekommt?“

Schule II

Der Lehrer sagt zur Klasse: „Wer denkt, dass er ein Dummkopf ist, soll sich hinstellen.“ Nach einiger Zeit, wo keiner aufsteht, stellt sich der Klassenstreber auf. Verblüfft fragt der Lehrer: „Du hältst Dich also für einen Dummkopf?“ „Nein eigentlich nicht, aber ich wollte Sie nicht so alleine stehen lassen.“

Fritzchen II

Fritzchen geht mit seiner Oma spazieren und sieht plötzlich auf dem Gehweg ein Spielzeugauto. Als er es gerade aufheben will, sagt Oma: „Nein Fritzchen, was auf dem Boden liegt, hebt man nicht auf.“ Dann gehen sie weiter und Fritzchen sieht eine 2 Euro-Münze auf dem Boden liegen. Als er gerade danach greifen möchte, sagt die Oma: „Nein Fritzchen, was auf dem Boden liegt, hebt man nicht auf.“ Plötzlich rutscht die Oma aus und fällt hin. Sie bitten Fritzchen, ihr hoch zu helfen. Darauf Fritzchen: „Nein Oma, was auf dem Boden liegt, hebt man nicht auf.“

Auto

„Warum weinst du denn, Kleiner?“
„Weil kein Auto kommt.“
„Na und?“
„Wir haben in der Schule gelernt, dass man erst dann über die Straße gehen darf, wenn das Auto vorbei ist!“

Fritzchen I

Fritzchen zur Mama am Handy:
„Bring mir eine Schokolade mit.“
Mama: „Fritzchen! Du hast das Zauberwort vergessen. Das Wort mit den zwei t.“
Fritzchen: „Aber flott, Mama!“

Schule I

„Kind, wo ist dein Zeugnis?“
„Bei meinem Freund Helko.“
„Warum?“
„Er wollte seine Eltern erschrecken.“

Eltern

Tochter: „Mama, wie lang bist Du schon mit Papa verheiratet?“
Mutter: „Ganze zehn Jahre, meine liebe Tochter!“
Tochter: „Und wie lange musst Du noch?“

Ausbildung

Ein Junge, der gerade mit der Schulausbildung fertig ist, bewirbt sich um eine Lehrstelle.
Meister:
„Gut, du kannst in meinem Betrieb anfangen. Zu Anfang bekommst du 400 € und nach einem halben Jahr 600 €.“
Junge:
„Gut, dann komme ich in einem halben Jahr wieder.“

Zoo

Fritzchen im Zoo: „Schau mal Papa, was für ein hässlicher Gorilla.“
Papa: „Nicht so laut, wir sind erst an der Kasse!“

Hochhaus

Zwei Männer wollen ein richtig schweres Sofa in den 8ten Stock eines Hochhauses schleppen. Der Fahrstuhl ist leider zu klein für so ein großes Sofa. Also nehmen die Beiden die Treppen. Oben angekommen, sagt der eine zum anderen: „Du, ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht. Die Gute: Wir sind endlich im 8ten Stock. Die Schlechte: Wir sind im falschen Haus.“

Schule III

Lehrer: „Aufwachen Peter! Ich glaube nicht, dass das Klassenzimmer der richtige Ort für ein Nickerchen ist.“
Peter: „Geht schon. Sie müssen nur etwas leiser sprechen.“



IMPRESSUM

Wort-Kunst-Raum
Heike Wulf
Melanchthonstr. 9
44143 Dortmund
T 0231-5310260
wulfheike(@)yahoo.de
www.wort-kunst-raum.de

Gestaltung

Bürobedarf Jung GbR
Benjamin Jung
44269 Dortmund
www.designfabrik-jung.de

Druck

Bürobedarf Jung GbR
44269 Dortmund
www.buerobedarf-jung.de

Bildnachweise

© Iyulkamazurkev

© 2017



Berswordt-Europa-Grundschule

Robert-Koch-Str. 50
44143 Dortmund
www.berswordt-grundschule.de